

Zu den versus Scoti cuiusdam de alphabeto.

Die zuerst von Lucian Müller Rh. M. 20, 365 ff. veröffentlichten Verse eines Schotten über das Alphabet finden sich auch in einer Handschrift des Britischen Museums, cod. Reg. 12. C. XXIII, über deren sonstigen Inhalt ich später einmal im Rh. M. berichten will. Leider ist der untere Theil der betreffenden Blätter abgerissen

und die Schriftzüge sind oft stark geschädigt. Die Handschrift gehört in's zehnte Jahrhundert. Sie stimmt mit dem von L. Müller benutzten Codex selbst in offenbaren Fehlern (B. 28. 29. 31. 46. 52. 54), hat aber auch ihre eigenen Lesarten, und darunter wenigstens eine, die als ein entschiedener Gewinn zu betrachten ist: nämlich B. 12, der aus ihr die Gestalt erhält *sum medium mille et veterum quoque nota deorum*, statt des von dem Herausgeber eingesetzten zweiten *sum*. In B. 6 bestätigt meine Handschrift Müller's Conjectur, da sie nur einmal *tum* liest: ebenso B. 7. Endlich wäre es möglich, daß B. 51 das Richtige sich in ihr erhalten hätte: sie hat nämlich *populos vincentis et orbem*.

Dies vorausgeschickt, theile ich jetzt die vollständige Collation der Handschrift mit.

INCIPIUNT VERSVS CIVISDAM SCOTTI DE ALFABETO. 2 *dn̄i* 3 *Execrantis* 5 *sillaba* 6 *grece uiridi tum nascor inorto* 7 [. (die betreffenden Buchstaben stehen stets am Rande) *Principium celi primis & luna figuris*, genau wie Müller ebirt. 8 *clarus*, aber über dem *a* steht ein *e* von derselben Hand 9 *terre* 10 *lingue* 11 *Ommitenens nomen & habens un bannita iuncta*: die Stelle ist noch nicht verbessert. 12 *Su* [dann abgerissen] *le et ueterū q̄ nota deorū*; 13 *E Par* — — — — *e uocalis habebor* 14 *A* — — — — *dā sū syllaba matris* 15 *Wloß uocis quinta latine* 16 *Wloß t muta ministro* 17 *Wloß sic hebreus od* — 18 *Wloß umine*. Am Ende des Blattes standen 19 und 20, die aber jetzt abgerissen sind.

Das zweite Blatt beginnt mit 21, und von hier an ist wieder Alles vollständig bis 32. *inore* (Präpositionen stets so zusammen geschrieben, s. oben 6). 23 *ulla potestas*, aber es ist klar, daß dies *potestas* aus 26 stammt. 25 *numeris*, aber über dem *i* steht ein *v* von derselben Hand. 27 *haut* 28 *pprimos prime* 29 *pellerunt* 31 *totum*: sollte man nicht *legas, scutum* vorschlagen dürfen? Siehe Müller's Anmerkung. 32 *pcarmina sepe li* — — — 33 *Bon* hier an abgerissen:

33 *Sed tamen agric* — — — — *cur* — — — —

34 *o Inmetris* — — — — — — — —

35 *fehlt* (abgerissen)

36 — *eutra* — — — — — — — —

37 *N Vox sum c* — — — — — — — —

38 *Tollere me* — — — — — — — —

39 *Vim quoq.* — — — — — — — —

40 *Littera sepe* — — — — — — — —

41 *Curro uias* — — — — — — — —

42 — *er* — — — — — — — —

Die Rückseite des zweiten Blattes beginnt mit 43 *Mesine* (so zusammen, und daß mit gutem Grunde, denn *sine* ist entlittisch). Daß

letzte Wort der Zeile ist unleserlich hier und 44. 46 uincere 47
 Quasine (siehe zu 43) 48 quaterne 51 populos 52 proprie
 inodis ist beinahe unlesbar. 53 Am Anfange der Zeile ist Sed
 verschwunden, am Ende die Buchstaben cunda. dñi. Dann bloß
 54 — — us amat posuitque inor — —
 55 — — — — — fronte gementū.
 56 — — — — — dabatur.

B. 57 und 58 sind ganz verschwunden, von B. 59 sieht man ne,
 von 60 cople^N, 61 pla potest —, 62 lantis, 63 cratus.

London, Mai 1867.

W. Wagner.